

# Was kann den Horror im Nahen Osten stoppen?

Ein Aktivist der Friedensbewegung in Israel berichtet

Diskussionsveranstaltung mit Yeuval Gal von Maavak Sozialisti

Maavak Sozialisti ist Mitglied im Komitee für eine Arbeiterinternationale (CWI) und Schwesterorganisation der SAV



Sofortiger Abzug der israelischen Armee aus allen besetzten Gebieten  
Für internationale Solidarität und Massenproteste der PalästinenserInnen gegen nationale und soziale Unterdrückung  
Stopp aller Rüstungsexporte  
Für einen gemeinsamen Kampf von jüdischen und palästinensischen ArbeiterInnen und Jugendlichen gegen Krieg und Ausbeutung  
Für ein sozialistisches Palästina neben einem sozialistischen Israel als Teil einer freiwilligen gleichberechtigten sozialistischen Föderation

Freitag, 31. Mai, 19 Uhr  
Haus der Demokratie  
Greifswalder Str. 4

(Tram 2, 3 oder 4, Haltestelle Am Friedrichshain)

Info:  
030 – 247 238 02

**SAV**

**Sozialistische  
Alternative**

# Stoppt Scharons Krieg gegen die PalästinenserInnen

## Diskussionsveranstaltung mit Yeuval Gal

### Sozialist und Aktivist der Friedensbewegung in Israel

Scharon und die israelische Regierung führen Krieg gegen die PalästinenserInnen. Dem palästinensischen Volk wird das Recht auf Selbstbestimmung verweigert, ihre Gebiete werden von israelischen Truppen besetzt. Im April verübte die israelische Armee im palästinensischen Flüchtlingslager Dschenin ein Massaker.

Wie kann Scharons Krieg gestoppt werden? Auf welchem Weg kann ein friedliches Zusammenleben in der Region gelingen? Was ist der Ausweg aus Krieg und Armut?

Yeuval Gal ist Mitglied von Maavak Sozialisti (Sozialistischer Kampf), der israelischen Schwesterorganisation der SAV. Maavak Sozialisti und die SAV sind im Komitee für eine Arbeiterinternationale (CWI) organisiert.

Maavak Sozialisti ist der Meinung, dass es falsch wäre, Erwartungen in Bush und Powell, Scharon und Peres, Arafat und die arabische Regierungschefs zu setzen. Weder Oslo noch irgendein anderes Friedensabkommen der letzten Jahre und Jahrzehnte, das von den Herrschenden ausging, war von Dauer.

Wie können sich PalästinenserInnen gegen die Unterdrückung durch die israelischen Besatzungstruppen verteidigen? So verständlich Wut und Verzweiflung sind, so kontraproduktiv sind Selbstmordattentate in Israel, da sie Israelis nur in die Arme von Scharon treiben. Stattdessen wären demokratisch aufgebaute Verteidigungskomitees wirksamere und nachvollziehbare Schutzmaßnahmen.

Doch allein mit militärischen Mitteln werden die PalästinenserInnen ihrer Befreiung nicht näher kommen.

Demokratisch organisierte Massenaktionen gegen die Besatzungspolitik wären das beste Mittel, um die Unterstützung für Scharons Regierung in Israel zu untergraben.

Maavak Sozialisti tritt für einen gemeinsamen Kampf von jüdischen und palästinensischen ArbeiterInnen und Jugendlichen gegen Krieg, Ausbeutung und Sozialabbau ein. Mitglieder von Maavak Sozialisti ergreifen konkrete Initiativen in diese Richtung. Anfang April nahmen sie an einer Antikriegsdemonstration von 4.000 PalästinenserInnen und JüdInnen zum Kontrollposten der israelischen Armee am Eingang von Ramallah teil.

In Israel gewinnt die Friedensbewegung an Bedeutung. Der Unmut über einen Krieg, für den die arbeitende Bevölkerung mit ihren Steuern aufkommen soll, nimmt allmählich zu. Darüber hinaus bieten die Proteste gegen die Folgen der Wirtschaftskrise Ansatzpunkte für gemeinsame Gegenwehr von jüdischen und palästinensischen ArbeiterInnen und Arbeitslosen.

Die israelischen SozialistInnen machen sich dafür stark, dass das Übel an der Wurzel gefasst wird. Um die imperialistische Vertreibungs- und Unterdrückungspolitik zu überwinden, um Armut und Arbeitslosigkeit zu überwinden, müssen die Ursachen davon überwunden werden. Darum stellt Maavak Sozialisti die Forderung nach einem sozialistischen Palästina neben einem sozialistischen Israel als Teil einer freiwilligen, gleichberechtigten sozialistischen Föderation im Nahen Osten auf, mit garantierten demokratischen Rechten für alle nationalen und religiösen Minderheiten.

## Mach mit bei der SAV

- Ich möchte ...  ... weitere Informationen über die SAV  
 ... Mitglied der SAV werden

Name, Telefon

Adresse

## Was will die SAV?

- Die Sozialistische Alternative
- organisiert **Gegenwehr** gegen
- Arbeitsplatz- und Sozialabbau, Umweltzerstörung, Rassismus und Neonazis. Wir
- setzen uns für kämpferische
- Gewerkschaften ein. Wir stehen für **Solidarität**, denn wir
- müssen uns gemeinsam wehren: Arbeitende, Arbeitslose,
- AusländerInnen und Deutsche, Frauen und Männer.
- Die Marktwirtschaft regiert
- auf der ganzen Welt. Der Kampf dagegen kann nur erfolgreich sein, wenn wir ihn
- weltweit führen. Deshalb hat sich die SAV mit sozialistischen
- Organisationen und Parteien aus über 30 Ländern
- zusammengeschlossen. Unternehmer und Regierung
- wollen zurück zu Verhältnissen, wie vor hundert Jahren, denn der Kapitalismus hat ab-
- gewirtschaftet.
- Unsere Alternative heißt **Sozialismus**, eine Gesellschaft
- ohne Armut, Ausbeutung und Unterdrückung. Wir wollen
- weder die Diktatur einer Bürokratie, wie früher in Osteuropa, noch die Diktatur der
- Konzerne und Banken.
- Damit nicht länger die Profitinteressen einer kleinen Minderheit bestimmen, müssen
- die großen Konzerne, Banken und Versicherungen in Gemeineigentum überführt werden.
- Wir wollen eine demokratisch geplante Wirtschaft in der die Arbeitskraft aller Menschen,
- die Wissenschaft und Technik eingesetzt werden, um allen ein menschenwürdiges Leben zu garantieren.

Infos:  
030 - 24723802

Abgeben am Info-Stand der SAV oder senden an:  
Sozialistische Alternative, Littenstraße 106/107,  
10179 Berlin, Telefon: (030) 24723802, Fax:  
(030) 24723804, Email: info@sav-online.de